

Akzentlicht

Englisch: accent light

LICHT

Gezielter Nebenstrahl, der eine Stelle des Motivs hervorzieht — Haar-, Kanten- oder Effektlucht. Schafft Tiefe und trennt Figur vom Hintergrund.

Am Set dient das Akzentlicht dazu, die Komposition aus der Flächigkeit zu befreien. Es ist der dritte oder vierte Strahl, gesetzt, nachdem Key und Fill sitzen — gezielt auf eine Stelle des Motivs, die hervortreten soll. Typischerweise fällt es auf die Haarspitzen einer Figur, auf die Schulterkante oder die Konturlinie des Gesichts. Der Effekt ist subtil, aber entscheidend: Die Figur löst sich vom Hintergrund, bekommt räumliche Dimension, wirkt nicht mehr flach an der Wand geklebt. In der Praxis wird das Akzentlicht oft hart und von hinten oder oben-seitlich angesetzt. Ein Focus-Spot oder eine kleine Fresnel reichen aus — es muss nicht überbelichtet sein, nur gezielt platziert. Der Schlüssel liegt in der Dosierung: zu stark wirkt es theatralisch und unnatürlich, zu schwach verschwindet es im übrigen Licht. Ein ständiger Check vom Monitor aus zeigt, ob die Kante oder das Haar wirklich leuchtet, ohne dass die gesamte Beleuchtung überladen wirkt. Besonders bei dunklem Haar oder dunkler Kleidung ist ein Akzentlicht notwendig, sonst geht die Silhouette gegen schwarze oder dunkelbraune Hintergründe verloren. Im Gegenlicht-Setup — wenn die Hauptlichtquelle von vorne kommt — wird das Akzentlicht oft zur Gegenlicht-Quelle, die von hinten gegen die Figur gesetzt wird. Das schafft sofort Tiefe und Separation. Bei Nahaufnahmen im Porträt kann ein winziges Akzentlicht auf der Stirn oder auf den Wangenknochen genügen, um die Gesichtsfläche zu modellieren, ohne dass es offensichtlich wirkt. Im klassischen Drei-Punkt-Setup (Key, Fill, Backlicht) ist das Backlicht oft gleichzeitig das Akzentlicht. Wichtig: Das Akzentlicht ist nicht mit reinem Effektlucht zu verwechseln. Ein Effektlucht kann sichtbar, dramatisch, sogar künstlerisch sein — Farbtemperatur, Gobo-Muster, alles möglich. Das Akzentlicht dagegen arbeitet subtil im Dienste der natürlichen Raumwirkung. Es unterstützt die bestehende Lichtsituation, verlängert sie nicht. Bei schnellen TV-Produktionen entfällt oft das vierte Licht, gearbeitet wird dann mit nur drei Quellen; das Backlicht wird dabei doppelt beansprucht — es muss gleichzeitig trennen und akzentuieren. Aktuelles Mehrere aktuelle Tutorial-Reihen auf YouTube ordnen das Akzentlicht ins klassische Vier-Punkt-System aus Key, Fill, Back und Accent Light ein und zeigen seine Funktion jenseits reiner Kantentrennung: Es kann gezielt Details betonen, Bildtiefe erzeugen und narrative Schwerpunkte setzen. Betont wird dabei die dosierte Anwendung — zu viel Akzentlicht wirkt schnell aufgesetzt und zerstört die Bildbalance. Die Beiträge richten sich an Einsteiger und dienen der Vermittlung von Grundlagenwissen, liefern aber keine neuen technischen Ansätze.